

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 25. Juli 2018

Green-Cross-Therapiecamp-Jugendliche präsentieren:

Theaterperformance über die Earth Charta in Uster, Winterthur, Zürich, Bern, Wimmis und Thun

Zusätzlich zu den jährlich stattfindenden Therapiecamps in den jeweiligen Green-Cross-Partnerländern findet bereits das fünfte internationale Therapiecamp in der Schweiz statt. Finanziert wird dieses Therapiecamp von der Stiftung Movetia, die durch die Schweizerische Eidgenossenschaft unterstützt wird. 55 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren aus Moldawien, Italien, Japan, Russland, Schweden, Weissrussland und aus den Niederlanden, der Ukraine und der Schweiz nehmen vom 23. Juli bis 10. August 2018 am Green-Cross-Therapiecamp in Uster (ZH) und Wimmis (BE) unter dem Motto «Der Welt begegnen» teil.

Programmteil ist die Entwicklung eines Theaters rund ums Thema Umweltkontamination unter der Leitung von Regisseur Eugeniu Matcovschi des moldawischen Nationaltheaters Theatru Satiricus. Das Theaterstück handelt von der Earth Charta und der vorherrschenden Sorglosigkeit gegenüber der Natur und dem Menschen. Die Theateraufführungen finden statt:

am Montag, 30. Juli 2018, um 17.00 Uhr beim Café «8610 im Stadtpark» im Ustermer Stadtpark

am Dienstag, 31. Juli 2018, um 18.00 Uhr auf dem Marktplatz in Winterthur

am Donnerstag, 2. August 2018, um 17.00 Uhr auf der Gemüsebrücke in Zürich

am Freitag, 3. August 2018, um 12.00 auf dem Kornhausplatz in Bern

am Montag, 6. August 2018, um 19.00 in der Aula Schulhaus Chrümig in Wimmis und

am Mittwoch, 8. August 2018, um 16.00 Uhr auf dem Manorplatz in Thun.

Zu den Theateraufführungen sind Jung und Alt herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Die Therapiecamp-Themen fördern interkulturelle Aktivitäten, Gesundheit und Sport, Umwelterziehung und Kommunikationsfähigkeit. In den Workshops setzen sich die Jugendliche mit Themen wie der Agenda 2030, Recycling, erneuerbare Energien auseinander und erhalten Einblicke in die Situation anderer Länder. Wie man im Alltag mit der Radioaktivität umgeht, das Essen zubereitet und die Bedeutung der Strahlungsfolgen auf die Menschen und Umwelt sowie neue Zukunftsperspektiven sind zentrale Themen des Green-Cross-Therapiecamps. In diesem Kontext wird beispielsweise der Juckerhof am Pfäffikersee besucht, um dort Beeren zu sammeln. Dies um aufzuzeigen, wie durch das Früchte essen, Pektine im Körper zur Ausleitung von Radionukliden genutzt werden können. Während dem Camp werden die Jugendlichen durch ein Ärzteteam medizinisch und psychologisch betreut. Zudem werden am Anfang sowie am Ende des Therapiecamps Messungen der radioaktiven Strahlenbelastung im Körper durchgeführt.

Die Jugendlichen lernen, wie sie durch die Wahl und Zubereitung des Essens, durch Bewegung und einfache Therapien ihr gesundheitlicher Zustand verbessern und das Erlernte auch Zuhause anwenden können. Für viele Jugendliche ist das eine einmalige Gelegenheit, Gleichaltrige aus anderen Ländern kennenzulernen und neue Kulturen zu erleben. Die Erfahrung aus bisherigen Camps zeigt, dass tragende Freundschaften über das Lager hinaus entstehen.

Das Therapiecamp in der Schweiz, das die Stiftung Movetia zur Förderung des kulturellen Austauschs finanziert, entstand aus dem Kern des Gesundheits- und Ausbildungsprogramms Sozialmedizin von Green Cross Schweiz. Seit 1995 bietet Green Cross Schweiz Kindern und Jugendlichen einen vierwöchigen Aufenthalt in Therapiecamps an. Diese Camps finden zur besseren lokalen Verankerung jeweils in Moldawien, Russland,

Weissrussland und der Ukraine in unverseuchter und naturnaher Umgebung statt. Dank der medizinischen und psychologischen Betreuung sowie der gesunden Ernährung während des vierwöchigen Aufenthalts wird das Immunsystem gestärkt und die Strahlenbelastung jeweils um bis zu 80 Prozent gesenkt.

Green Cross Schweiz engagiert sich für den weltweiten Ausstieg aus der Kernenergie und befasst sich mit den Auswirkungen der militärischen Nutzung von Nuklearmaterialien auf Umwelt und Gesundheit. Mit den internationalen Programmen Sozialmedizin und Abrüstung setzt sich Green Cross Schweiz für die Bewältigung der Folgeschäden von Industrie- und Militärkatastrophen und der Altlasten aus der Zeit des Kalten Krieges ein. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von chemischen, radioaktiven und andersartigen Verseuchungen betroffen sind, sowie die Förderung nachhaltiger Entwicklung im Sinne von Kooperation statt Konfrontation. Die Ziele der Zewo-zertifizierten Umweltorganisation werden von der Parlamentarischen Gruppe Green Cross unterstützt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Tania Schellenberg, Assistentin Internationales Sozialmedizin-Programm Green Cross, unter Tel +41 (0)78 616 88 40.